

Schlaglichter aus unserem Gemeindeleben:



Das Weihnachtsgemälde und Musizieren im Gottesdienst

In diesem Jahr konnten wir am 1. Advent wieder ein Stück aufführen (oben) und mit dem Chor und Kindern gemeinsam musizieren. (unten) (md)



Am 2 Advent haben wir unseren Jugendreferenten **Maximilian Hoffmann** in unserer Gemeinde willkommen geheißen. (rechts) (md)



Das Kirchenkollegium bei der jährlichen Tagung in Wuppertal am 28.01.23. (md)

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

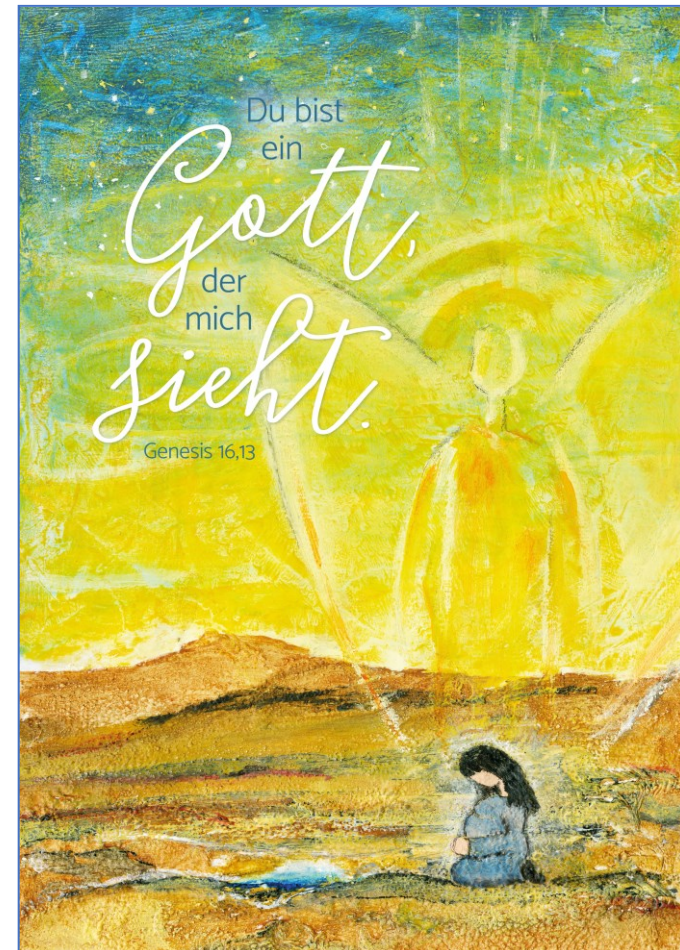


GEMEINDEBRIEF

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

der Evangelisch-Lutherischen
Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf

Februar bis Mai 2023



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde,

„der liebe Gott sieht alles!“ So wurde früher bei nicht wenigen die elterliche Autorität gestützt. Vor Vater oder Mutter mag man vielleicht den eigenen Fehltritt verbergen können, vor Gott nicht. Zu so einem Gott kann man kein Vertrauen haben, der macht nur Angst.

Doch die diesjährige Jahreslosung stellt uns keinen solchen Überwacher-Gott vor Augen. Sie ist vielmehr das Bekenntnis einer Frau, die ausgenutzt und missbraucht worden war. Hagar – so heißt sie – war eine ägyptische Sklavin im Hause von Abraham und seiner Frau Sarah. Dem Abraham hatte Gott versprochen, ihn zum Stammvater eines großen Volkes zu machen. Doch die Einlösung dieses Versprechens ließ auf sich warten. Abraham war mittlerweile Mitte 80, seine Frau zehn Jahre jünger. Nach menschlichen Maßstäben kann es da keine Schwangerschaft mehr geben. Aber Sarah hat eine Idee: Hagar soll wie eine Leihmutter an ihrer Stelle das Baby bekommen. Das war damals nicht unüblich. Abraham war damit einverstanden.

Die Schwangerschaft machte Hagar überheblich. Sie sah auf ihre kinderlose Chefin herab. Das lässt die sich nicht bieten. So flüchtet die schwangere Hagar allein in die Wüste. Dort findet sie der Engel des Herrn bei einem Brunnen. Er fragt sie: *Wo kommst du her und wo willst du hin?* Hagar antwortet: „Ich bin von Sarah, meiner Herrin, geflohen.“ Da schickt der Bote Gottes sie zu ihr zurück. Sie soll ihr weiter als Magd dienen. Was für eine Zumutung! Zugleich aber verspricht ihr der Bote Gottes so viele Nachkommen, dass sie nicht zu zählen sein werden. Ihrem Sohn, den sie gebären werde, solle sie den Namen „Ismael“ geben, das heißt: „Gott hat erhört“. Daraufhin bekennt die ägyptische Sklavin vom Gott Israels: **„Du bist ein Gott, der mich sieht.“**

Hagar hat erfahren: Dieser Gott ist kein Oberkontrolleur, der jeden Fehltritt registriert und unerbittlich bestraft. Sein Sehen macht nicht Angst, sondern tröstet, stärkt und macht Mut. Wir sind nicht über-sehen, sondern an-gesehen – trotz allem, was daneben gegangen sein mag. Er behält uns im Blick, auf allen unseren Wegen. Und wir dürfen ihn immer wieder neu mit Hagar in den Blick nehmen. In Jesus brauchen wir Gott nicht länger hinterherzusehen. In seinem Sohn hat er uns sein Angesicht zugewandt: Wo Christus bei uns ist, ist Gott selbst an unserer Seite. In seiner Gegenwart bleiben wir nicht im Elend, sondern gewinnen, wie Hagar, immer wieder Kraft, uns dem Leben neu zuzuwenden – auch und gerade dort, wo es Lasten, Schweres und Wüstenzeiten für uns bereithält. Denn am Ende ist und bleibt eins gewiss: **Du bist ein Gott, der mich sieht.**

Ein in diesem Sinne gesegnetes Neues Jahr und herzliche Grüße – auch im Namen von Pastor i.E. Küttner –

Ihr/Euer Gerhard Triebe, P.

Aus dem Leben der Gemeinde: Rückblicke...

40jähriges Chorleiterinnen-Jubiläum



Nach zwei Jahren coronabedingter Pause konnte unser Chor am 6. November wieder eine Geistliche Abendmusik gestalten. Das Thema „Lobet den Herren“ wurde in bewegender Weise entfaltet durch Choralvertonungen, Motetten, Taizé- und CoSi-Lieder sowie durch instrumentale Beiträge von Oboe (Marina Klimke, auf dem Foto links)

und Klarinette (Beatrice Rafelt, 3. von links), teilweise begleitet von der Orgel. Konzeption, Orgel- und Klavierbegleitung sowie Gesamtleitung lagen wieder in den bewährten Händen von Christina Jungermann (Mitte; Foto: md). Bei einem Umtrunk mit den Musizierenden und den Besucherinnen und Besuchern der Abendmusik im Anschluss dankte P. Gerhard Triebe Frau Jungermann dann besonders für ihr 40jähriges Engagement in der Kirchenmusik für unsere Gemeinde.

Im Mai 1980 hatte die Musikerin und Pädagogin die Chorleitung in der Gemeinde übernommen und begleitet zudem viele Gottesdienste an der Orgel und am Klavier. P. Triebe würdigte vor allem ihr breites musikalisches Spektrum, das sie dabei an den Tag legt: von Gregorianik und Renaissance über Barock, Klassik und Romantik bis hin zu modernem „Sacro-Pop“ und Lobpreismusik. Wesentlich sei ihr dabei immer die Weitergabe der christlichen Botschaft – wobei es nicht nur um korrekte Aussprache des Textes gehe, sondern geradezu um seine Verkörperung. Das Musizieren im Gottesdienst sei für sie nicht Selbstzweck, als privates „Hobby“ oder „Dekoration“ des Gottesdienstes, sondern selbst Verkündigung. Gutes gemeinsames Musizieren beginnt für sie mit dem Hören – das ist Grundlage für saubere Intonation und rhythmische Genauigkeit. Erst so könnten die verschiedenen Werke dann auch nuanciert, einfühlsam und dynamisch gestaltet werden.

Mit hoher Motivation und enormem Eifer, unglaublicher Treue und Verlässlichkeit und besonders mit ansteckender Begeisterungsfähigkeit bei den Mitgliedern des Chores, den mitmusizierenden Instrumentalisten, den Gottesdienstbesuchern und nicht zuletzt beim Pastor selbst hat Frau Jungermann ihr Amt seit mehr als vier Jahrzehnten in unserer Gemeinde wahrgenommen – der eigentli-

che Jubiläums-Termin war der Pandemie zum Opfer gefallen. Zum Dank verlieh P. Triebe ihr im Namen der Gemeinde augenzwinkernd einen „goldenen Dirigier-Stab“ – verbunden mit weiteren Geschenken. Alle Anwesenden stimmten mit großem Applaus in diesen Dank ein und brachten zugleich ihren großen Respekt für dieses Engagement zum Ausdruck.

Unser neuer Jugendreferent stellt sich vor



Nach langer Suche konnten wir am 1. Dezember einen Jugendreferenten für unsere Gemeinde einstellen: **Maximilian Hoffmann**, 29 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Leipzig und dort in der Landeskirche getauft und konfirmiert. Am 1. Advent wurde er in unserer Gemeinde in seinen Dienst mit Gebet und Segen eingeführt (Foto: md) und zwei Wochen später in unsere Gemeinde und Kirche aufgenommen. In diesem Interview stellt er sich vor.

Redaktion: Lieber Herr Hoffmann, Sie haben nach Ihrem Schulabschluss und einer Lehre zum Koch eine Ausbildung zum Jugendreferenten beim CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) absolviert. Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?

Maximilian Hoffmann: Im Rahmen meiner ersten Ausbildung zum Koch habe ich immer weniger Zeit für das Gemeindeleben und im Besonderen für die Jugend finden können. In dieser Zeit ist mir bewusst geworden, wie wichtig mir die Gemeinde und Menschen in dieser sind. Zudem bin ich immer weiter in die Mitarbeit hineingewachsen und habe Interesse an der Arbeit und Ausbildung meines damaligen Gemeindepädagogen gefunden. Diese Entwicklungen haben zu der Entscheidung geführt, nach Abschluss der Ausbildung einen neuen Weg in die christliche Jugendarbeit einzuschlagen.

Red.: Was ist Ihnen bei der Arbeit mit jungen Menschen wichtig?

M.H.: In der Jugendarbeit müssen die jungen Menschen ganz klar im Zentrum stehen. Die Angebote und Projekte müssen sich an ihren Interessen und Bedürfnissen orientieren, die Arbeit muss den Jugendlichen begegnen und sie abholen. Zudem ist es mir wichtig, dass die Jugendlichen in ihrer christlichen und persönlichen Identität gefördert und gefordert werden, so dass die Jugendarbeit zur ganzheitlichen Entwicklung beitragen kann.

Red.: Welche beruflichen Erfahrungen haben Sie bereits gemacht?

M.H.: Ich durfte durch meine Tätigkeit in Hauptamtlichkeit und FSJ verschiedene Strukturen in der gemeindlichen bzw. Vereinsarbeit kennenlernen. In dieser habe ich sowohl in der Gruppenarbeit als auch der Offenen Arbeit verschiedene Erfahrungen gemacht. Besondere Bereiche wie Freizeiten, Projekte und Jugend-

gottesdienste konnte ich zudem durch eine Anstellung auf einer regionalen Stelle noch vertiefen. Eine besondere Erfahrung war zudem meine Zeit in einer Grundschule, welche in einem Brennpunkt-Viertel verortet war und ganz eigene, durch das Milieu begründete Probleme und Lösungsansätze mit sich gebracht hat.

Red.: Was wünschen Sie sich für die Jugendarbeit unserer Gemeinde?

M.H.: Ich wünsche mir für meine Arbeit Offenheit, Geduld – wenn Sachen auch mal nicht so funktionieren – und Unterstützung im Gebet.

Red.: Sie sind von der Gemeinde mit einer halben Stelle angestellt worden – zunächst für drei Jahre. Währenddessen studieren Sie in Bochum auch Evangelische Theologie und Religionswissenschaft und haben gerade auch Ihre Hebräisch-Prüfung abgelegt. Was reizt Sie an diesem Studium?

M.H.: Ich hatte schon immer ein großes Interesse an Religionen und Religiosität, dabei ganz besonders am christlichen Glauben. Zudem beinhaltete die Ausbildung am CVJM-Kolleg einen theologischen Abschluss, welcher mir die meiste Freude in meiner Ausbildung machte. Spätestens an diesem Punkt entstand bei mir eine große Leidenschaft dafür, über die Beziehung zu Jesus und das Evangelium hinaus tiefer in meinen Glauben einzutauchen. Zu dieser Zeit entstand auch der Wunsch, das Studium der ev. Theologie zu besuchen. Die Kombination mit der Religionswissenschaft hatte sich eher zufällig ergeben, ergänzt meine Leidenschaft aber perfekt.

Red.: Welche Vorstellungen haben Sie, die Jugendarbeit in unserer Gemeinde und ihr Studium inhaltlich zu verbinden?

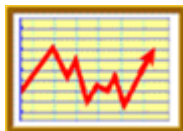
M.H.: Im Lukasevangelium steht: "... aus der Fülle des Herzens redet sein Mund." Ich denke, dass es kaum Themen oder Gedanken gibt, in denen sich die Glaubensüberzeugungen heraushalten lassen. Zudem ist mein Arbeitsbereich für mich ganz klar die christliche Jugendarbeit. Somit gehören Inhalte des Glaubens und das Evangelium fest in meine Arbeit. Von dieser Grundlage her bieten sich viele Möglichkeiten, aktuelle Themen meines Studiums in die Jugendarbeit einzubringen.

Red.: Wie waren Ihre ersten Begegnungen und Erfahrungen in der Gemeinde bisher?

M.H.: Ich habe meine ersten Wochen in der Gemeinde als sehr positiv empfunden. Die Menschen, denen ich begegnet bin, waren sehr offen und familiär. Ganz besonders auch die Jugendlichen haben mich sehr freundlich und herzlich empfangen und in ihrer Gruppe aufgenommen. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit und die Zusammenarbeit mit Euch und Ihnen!

Red: Wir freuen uns über Ihren Dienst in unserer Gemeinde und wünschen Ihnen dazu wie auch für Ihr weiteres Studium Gottes Segen!

Zahl der Gemeindeglieder zurückgegangen



Nachdem die Gemeinde sieben Jahre in Folge gewachsen war, hat sie im letzten Jahr um fünf Gemeindeglieder abgenommen – auf jetzt 377 (- 1,3 %). Das resultiert zum einen daraus, dass es keine Erwachsenentaufen gab und weniger Übertritte, zum anderen daraus, dass die Zahl der Todesfälle weiter gestiegen ist und die der Taufen deutlich übersteigt. Die Zahlen im Einzelnen sehen so aus:

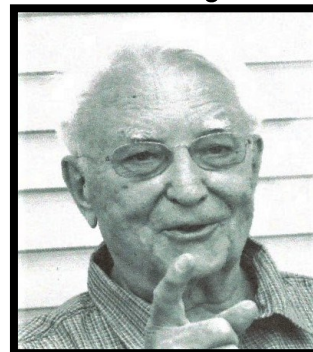
	2022	2021	Diff.
1. Gesamtzahl der Glieder			
1.1 Konfirmierte	326	332	-6
1.2 Nichtkonfirmierte Kinder	46	45	+1
1.3 Nichtkonfirmierte Erwachsene	5	5	0
Summe 1	377	382	-5
2. Zugänge			
2.1 Kindertaufen	2	2	0
2.2 Erwachsenentaufen	0	0	0
2.3 Eintritte	2	0	+2
2.4 Übertritte	1	8	-7
2.5 Überweisungen:	1	2	-1
Summe 2	6	12	-6
3. Abgänge			
3.1 Sterbefälle	7	5	+2
3.2 Austritte	1	1	0
3.3 Übertritte	0	0	0
3.4 Überweisungen	2	0	+2
3.5 Ausschlüsse/Karteibereinigung	1	0	+1
Summe 3	11	6	+5

Es gab keine Konfirmationen und eine Trauung. Weitere Informationen zu den Entwicklungen des letzten Jahres auf unserer nächsten Gemeindeversammlung.

Trauer um Dr. Hajo Buch

Am 19. Dezember wurde unser Bruder in Christus Dr. Hajo Buch im Alter von 87 Jahren aus diesem Leben abgerufen. Er hatte zuletzt in einem Seniorenheim in Radevormwald gelebt. Er wurde am 13. Januar auf dem dortigen Friedhof der

Martini-Gemeinde von P. Florian Reinecke, der ihn in den letzten Jahren seelsorgerlich begleitet hatte, mit einem Wort auf dem 139. Psalm bestattet: „Von allen Seiten, Gott, umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir.“



Hajo Buch gehörte zum „Urgestein“ unserer Gemeinde – hier geboren, getauft, konfirmiert – und war eine besondere Persönlichkeit mit seinen Fähigkeiten und Verbindungen. Das berufliche Leben des Germanisten, Musikwissenschaftlers und Religionspädagogen kreiste um das Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann, dessen Direktor er mit nur 34 Jahren wurde. Jenseits dessen hat er sich gerne in unserer Gemeinde engagiert. „Ich bin der einzige Prädikant der SELK“, sagte er gerne, weil er zwar nicht ordiniert

war, aber dennoch das Recht der freien Wortverkündigung hatte. Das hat er hier auch immer wieder mit Freuden wahrgenommen – und wurde auch gerne von vielen gehört, nicht nur aus unserer Gemeinde. Als Melodiendichter hat er im alten Gesangbuch seine Spuren hinterlassen (ELKG 489 [Herr, der Du uns gestaltet]+ 544 [Nun sich das Herz von allem löste – ein Text von Jochen Klepper]). Als Rezipient war er, der ein großes Herz für Musik und Literatur hatte, weit über Düsseldorf hinaus bekannt und geschätzt. Zuletzt hatte er hier bei uns im Januar 2017 eine Luther-Lesung zum 500. Gedenkjahr der Reformation gehalten. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Möge er nun schauen, was er geglaubt hat.

... und Ausblicke

„Im Glauben weiterkommen“



Im November hatten wir uns mit dem Tausendjährigen Reich in der Johannes-Offenbarung beschäftigt, für Januar war das Thema „Gemeinschaft in der christlichen Gemeinde“ gewünscht worden. Am 15. Februar soll es um die **Führung Gottes im Leben des Christen** gehen. Die Themen im März und Mai werden noch miteinander abgesprochen.

„Gemeindenachmittag“ – das neue Programm



Nach Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee/Tee und Keksen und einem geistlichen Impuls soll es in den nächsten Monaten um folgende Themen gehen:

8.3.: „Verleih uns Frieden gnädiglich“ – Ein Jahr Ukraine-Krieg

5.4.: „Jesu, Deine Passion“ – www.7wochen.de

Das Thema am 10. Mai ist noch offen.

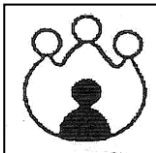
Unsere GOTTESDIENSTE		Februar – Mai 2023	
19.2., Estomihi 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
26.2., Invokavit 10.00 Uhr	Kurzgottesdienst + Kindergottesdienst; anschließend GEMEINDEVERSAMMLUNG (s. S. 10)		
5.3., Reminiszere 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Kinder- und Krabbel- kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
<i>Fr., 10.3., 19.30 Uhr</i>	✝ <i>Taizé-Andacht</i>		
12.3., Okuli 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
19.3., Lätare 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Beichte + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
26.3., Judika 10.00 Uhr (<i>Sommerzeit!!!</i>)	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
<i>Fr., 31.3., 19.30 Uhr</i>	✝ <i>Taizé-Andacht</i>		
2.4., Palmsonntag 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Kinder- und Krabbel- kindergottesdienst; anschl. <i>deutsch-persischer Begegnungstag</i> (s. S. 11)		
6.4., Grün-Do., 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst		
7.4., Karfreitag, 10.00 Uhr	Bußgottesdienst + Kindergottesdienst		
8.4., Karsamstag, 21.30 Uhr	Osternachtsgottesdienst mit Taufen		
9.4., Ostersonntag 10.00 Uhr	Festgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
10.4., Ostermontag, 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst		
16.4., Quasimodo Geniti 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
23.4., Misericordias Domini 10.00 Uhr	Lektorengottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
30.4., Jubilate 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
<i>Fr., 5.5., 19.30 Uhr</i>	✝ <i>Taizé-Andacht</i>		
7.5., Kantate 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Kinder- und Krabbel- kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		
14.5., Rogate 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand(inn)en		
18.5., Christi Himmelfahrt 10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl + Kindergottesdienst; <i>anschl. Kirchenkaffee</i>		
21.5., Exaudi 10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufe + Kindergottesdienst; anschl. <i>Kirchenkaffee</i>		

Gemeindekreise – Veranstaltungen - Termine	
Kirchenkollegium:	Di., 19.30 Uhr: 21.3., 9.5., 20.6.
Gemeindenachmittag:	Mi., 15.30 Uhr: 8.3. „Verleih uns Frieden gnädiglich“; 5.4. „Jesu, Deine Passion“; 10.5. noch offen (s. S. 7)
Gem.i.d.besten Jahren:	Mi., 19.30 Uhr: 8.3. (bei Stenzels), 10.5. (bei Nicolais)
„Im Glauben weiterkommen“	Mi., 19.30 Uhr: 15.2.: „Führung Gottes im Leben des Christen“; 15.3. und 24.5.: noch offen (S. 7)
Singchor:	Do., 19.45 Uhr (nicht 2.3. und in den Ferien)
„Thema am Mittwoch“:	Pausiert zur Zeit
Kindertreff:	Sa., 25.2., 14.00-17.00 Uhr: Spielen für Jung und Alt Sa., 25.3. ab 10.00 Uhr: Kirchputz/Kindertreff Sa., 22.4., 14.00-16.00 Uhr Kindertreff Sa., 13.5., 11.00-15.00 Uhr: Kirchplatzfest
Konfi-Unterricht:	Sa., 9.30-15.00 Uhr: 11.3., 11.-14.4. (<i>Freizeit</i>), 6.5.
Jugendkreis:	Sa., 15.00 Uhr – 25.2.: Spielenachmittag (m. Gemeinde) 11.3.: Spiele im Freien 1.4.: Bouldern So., 23.4. (nach Gottesdienst): Kreativ + Essen 6.5.: Spieleshow
Zum Vormerken:	So., 4.6., Gemeindeausflug

⇒ weitere Termine für Kirche und Gemeinde:

- 17.-19.2. JuMiG (= JugendMitarbeiterGremium) in Dortmund, Trinitatis-Kirche, Eintrachtstr. 53
- 24.-26.2. Luth. Kongress für Jugendarbeit in Witzenhausen (Burg Ludwigstein) – Thema: „Miteinander auf dem Weg – Seelsorge auf Augenhöhe“; Infos: <https://www.jugendkongress.org/>
- 4.3. 10.00 Uhr Synode des Kirchenbezirks Rheinland-Westfalen in Bochum, Kreuz-Gemeinde, Gahlensche Str. 150
- 4.3. 19.00 Uhr: Johannes-Passion von J.S. Bach mit dem Collegium vocale, dem Cölner Barockorchester und namhaften Vokalsolisten in Bochum, Epiphaniaskirche (Autobahnkirche Ruhr), Dorstener Str. 263
- 5.3. 17.00 Uhr: Johannes-Passion mit dem Collegium Vocale in der Ev. Dorf-kirche Neukirchen in Neukirchen-Vluyn – Karten jeweils bei A. Nicolai oder C. Jungermann; Infos: <https://www.collegiumvocale-selk.de>
- 24.-26.3. BJT (= Bezirksjugendtage) in Witten, Kreuzkirche, Lutherstr. 6-10
- 18.-21.5. Allgemeine Kirchenmusiktage in Witten – Infos: <https://kirchenmusiktage-selk.de/>

Gemeindeversammlung am 26. Februar



Im Anschluss an den Gottesdienst am 26. Februar wird die nächste Gemeindeversammlung stattfinden. Dabei sind folgende Punkte zu behandeln:

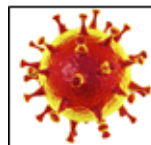
- 1) Bericht des Pastors über das Leben der Gemeinde
- 2) Kassenabschluss 2022
- 3) Kassenprüfbericht und Entlastung von Kirchenvorstand und Rendantur
- 4) Haushaltsplan 2023
- 5) Wahl der Kassenprüfer/-innen
- 6) Umlagezusage für 2024
- 7) Wahlen zum Kirchenkollegium
- 8) Verschiedenes:

a) Anpassung der Corona-Maßnahmen; b) Bausteinsammlung

Zu TOP 7: Die Amtszeiten von Heinz Krüger und von Helmut Nicolai laufen ab. Heinz Krüger kandidiert nicht wieder. Helmut Nicolai hatte vor der Wahl 2020 erklärt, dass er nur für eine „halbe“ Amtsperiode (3 Jahre) kandidieren würde. Er ist jetzt bereit, für weitere drei Jahre zu kandidieren, und wird vom Kirchenkollegium zur Wiederwahl empfohlen. Anstelle von Heinz Krüger wurden vorgeschlagen und kandidieren Therese Bolduan und unser Jugendreferent Maximilian Hoffmann.

Heinz Krüger wird bei dieser Gemeindeversammlung fast 30 Jahre Kirchenvorsteher gewesen sein (im letzten Newsletter hatte irrtümlicherweise „25 Jahre“ gestanden). Er war im Oktober 1993 zum ersten Mal in dieses Amt gewählt worden und wurde danach viermal wiedergewählt. Ein großes Anliegen war ihm immer die geistliche Dimension des Vorsteheramtes. Besonders sichtbar für alle, die am Leben der Gemeinde teilhaben, wurde immer wieder sein hoher Einsatz bei allen baulichen Belangen: beim Umbau eines Teils des Pfarrhauses zu Messezimmern und der Renovierung der Pfarrwohnung im Zuge des letzten Pfarrerwechsels, bei der Renovierung der Gemeindegänge, der Kirche und der Gemeinderäume, bei der Sanierung des Glockenstuhls, bei der Umgestaltung des Kirchplatzes mit Rampe, Stellplatz und neuer Beleuchtung und jetzt zuletzt bei der Erneuerung der Warmwasserversorgung im Pfarrhaus – um nur die größten Projekte zu nennen. Unermesslich viel Zeit und Mühe, Kompetenz und Kraft und nicht zuletzt eigenes Geld hat er in all den Jahren für seine Gemeinde aufgewandt. Enorme Kosten konnten der Gemeinde dadurch erspart werden. Wir sind ihm alle zu großem Dank verpflichtet – und freuen uns, dass er unserem Bauausschuss noch eine Weile zur Verfügung stehen will.

Zu TOP 8a: Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betreffen aktuell in unserer Gemeinde nur noch die Form der Abendmahlsausteilung: P. Triebel taucht bisher die Hostien bei der Austeilung in den Kelch und teilt sie so aus.



Vom Kirchenkollegium wird nun vorgeschlagen, den Kommunikanten zunächst die Hostien auszuteilen (ohne Wein). Dann kann jede/-r selbst entscheiden, ob er/sie die Hostie in den dann auszu-teilenden Kelch eintauchen will oder sie verzehrt und dann aus dem (Gemeinschafts-)Kelch trinkt. Denkbar wäre auch, dass zuerst nur diejenigen das Abendmahl empfangen, die die Hostie eintauchen wollen, danach die, die den gemeinsamen Kelch empfangen wollen. Darüber soll miteinander beraten und entschieden werden.

Kirchenputz und Kindertreff



Am Samstag, dem 25. März, soll der nächste Frühjahrsputz in unserer Kirche erfolgen. Ab 9:30 Uhr treffen wir uns dazu auf dem Kirchengelände. Viele fleißige Hände werden dabei gebraucht – ganz gleich welchen Alters. Kinder, die nicht mitzufassen können oder wollen, haben parallel ein eigenes Programm beim Kindertreff. Zum Abschluss ist wieder ein gemeinsames Mittagessen geplant.

Packen Sie mit an?

2. deutsch-persischer Begegnungstag am Palmsonntag

Nach dem großen Zuspruch bei unserem letzten Treffen mit über 60 Teilnehmenden laden wir zu einem weiteren Tag der Begegnung von iranischen und deutschen Christen aus unseren Gemeinden ein. Wir denken dabei an alle, die in den vergangenen Jahren vornehmlich aus dem Iran, aber auch aus Afghanistan oder anderen Ländern in unsere Gemeinden gekommen sind. Ebenso laden wir auch herzlich alle Gemeindeglieder ein, denen die Integration der Asylsuchenden in unseren Gemeinden ein Anliegen ist, die sich freuen, mit neuen Gemeindegliedern aus einem anderem Kulturkreis Kontakt aufnehmen zu können.



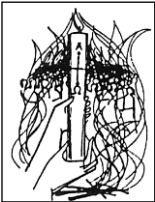
Das Treffen in der Erlöserkirche am 2. April beginnt mit dem Gottesdienst um 10 Uhr, der weitgehend zweisprachig (farsi und deutsch) stattfinden wird. Anschließend wird es ein gemeinsames Mittagessen vom Mitbring-Buffer geben, auch mit einigen persischen Spezialitäten. Da hatten wir beim letzten Treffen großartige kulinarische Erfahrungen machen dürfen.

Die Gesprächsrunde danach wird auf Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen eingehen, die wir beiderseits aneinander haben, aber auch mögliche Enttäu-

schungen nicht ausblenden. Wir möchten die Integration in unseren Gemeinden fördern und erkunden, wie wir in Zukunft noch besser auf einander achten können. Der Begegnungstag endet mit dem Kaffeetrinken.

Es freuen sich auf anregende Gespräche und konkrete zukunftsweisende Überlegungen die Organisatoren Pfarrer Gerhard Triebe, Düsseldorf, Pfr.i.R. Walter Hein, Witten, Missionsbeauftragter des Kirchenbezirks Rheinland-Westfalen, und Dr. Christian Tiews, Hamburg, Missionar der Missouri-Synode, unserer amerikanischen Schwesterkirche. (Pfr. i.R. W. Hein)

Feier der Osternacht



Beim wohl „schönsten Gottesdienst im ganzen Jahr“ am **Karsamstag, dem 8. April, um 21.30 Uhr** wird zu Beginn in die vollkommen dunkle Kirche die Osterkerze getragen – Symbol des Auferstandenen. Von dort wird das Licht der Auferstehungsfreude an die Gottesdienstbesucher verteilt. Zur Osternachtsfeier gehören die Vergegenwärtigung der Heilsgeschichte, in diesem Jahr auch wieder Taufen von Geflüchteten, das Taufgedächtnis der Gemeinde und als Krönung die Feier der Auferstehung Jesu im Heiligen Abendmahl.

„Tanz in den Mai“



Herzliche Einladung an alle, die gern tanzen, klönen, schmausen oder gemütliche Zeit mit einander verbringen! **Am 30. April ab 19:30 Uhr** treffen wir uns zum „Tanz in den Mai“. Eingeladen sind Jung und Alt, Tänzer und Nichttänzer, Singles oder Paare. Es soll ein bunter Abend werden, begleitet von einem Mitbringbuffet, Musik und reichlich guter Laune. Sind Sie dabei? Um planen zu können, bitten wir, dass Sie sich in die aushängende Liste in der Kirche eintragen. Ihr „Tanz in den Mai-Komitee“ (Dürholt/Winkler)

Kinder-Kirchplatz-Fest am 13. Mai



Am 13. Mai laden wir zum zwölften Mal ein zum Kinder-Kirchplatz-Fest. Das Thema steht noch nicht fest. Wir beginnen um 11.00 Uhr mit gemeinsamem Singen. Anschließend wird wieder eine biblische Geschichte präsentiert, die dann im Gespräch, beim Basteln, Singen, Tanzen, Spielen und Beten vertieft wird. Das Vorbereitungsteam freut sich auch über „Gäste-Kinder“!

Konfirmation am Pfingstsonntag

Am 14. Mai werden **Tamara Dohmes, Till Feldermann, Julius Knake, Milo Köhler, Leonie Loch, Rayan Rabiee und Dajo von Wulffen** vor Gott und der Gemeinde Zeugnis davon ablegen, was sie im Konfirmandenkurs gelernt haben und dass sie nun mündig sind, selbst für ihren Glauben einzustehen und dafür Verantwort-



ung zu übernehmen. Die Konfirmation erfolgt dann am Pfingstsonntag (28. Mai). Da werden sie selbst ihr Konfirmationsversprechen ablegen, Gottes Segen für ihren Weg als Christen bekommen und zum ersten Mal das Heilige Abendmahl empfangen. Bitte, begleiten Sie die jungen Christen mit Ihrem Gebet!

Vom Westfalen- zum Nordpark (Männer-)Radtour am Pfingstmontag



Im letzten Jahr waren erstmals auch Frauen offiziell eingeladen zu unserer gemeinsamen Radtour – am Ende waren die Männer jedoch unter sich geblieben. Vielleicht gesellen sich in diesem Jahr einige Radlerinnen dazu. Wir treffen uns diesmal am Pfingstmontag (29. Mai) um **9.30 Uhr** zum **Gottesdienst in der Trinitatis-Gemeinde in Dortmund (Eintrachtstr. 53)**. Vom dortigen Westfalenpark soll es auf teilweise recht komfortablen Radwegen zurück zum Düsseldorfer Nordpark gehen – durch wald- und wasserreiche Natur, die mancher gar nicht in dieser Region erwarten würde. Sportliche Höchstleistungen werden nicht erwartet. Wer kein Fahrrad hat, kann gerne **Andreas Winkler** ansprechen, da lässt sich bestimmt etwas organisieren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, nur bitte an Proviant und Sonnencreme denken. Dabeisein lohnt sich!

Aus dem Leben der Kirche

Open Doors veröffentlicht den 30. Weltverfolgungsindex



(Open Doors, Kelkheim) – „Der 30. Weltverfolgungsindex in Reihe belegt die starke Zunahme von Christenverfolgung weltweit“, sagt Markus Rode, Leiter von Open Doors Deutschland. „Es ist besonders für die betroffenen Christen wichtig, dass gegen sie begangenes Unrecht dokumentiert wird und sie nicht ungehört bleiben. Gleichzeitig erhalten sie Trost durch Gebet und materielle Unterstützung, weil Christen weltweit anhand des Index beten. Weil sie gehört und gesehen werden, schöpfen verfolgte Christen – in allem Leid – Hoffnung aus der weltweiten Berichterstattung. Open Doors macht damit Verfolgung sichtbar und belegbar und gibt verfolgten Christen eine Stimme.“

Die zehn gefährlichsten Christenverfolgerstaaten – Nordkorea zurück auf Rang 1
Nachdem die Taliban ab August 2021 zahlreiche Christen wegen ihres Glaubens ermordet und Tausende in die Flucht getrieben hatten, nahm Afghanistan auf dem Weltverfolgungsindex (WVI) 2022 erstmals Rang 1 ein. Die Situation für Christen im Land ist weiterhin extrem gefährlich. Bei der Recherche für den WVI 2023 war jedoch meist nicht erkennbar, ob die Taliban Menschen aufgrund ethnischer Zugehörigkeit oder Zusammenarbeit mit westlichen Streitkräften und

NGOs ermordeten, oder weil sie Christen waren. Eindeutige Belege für Verfolgung wegen des Glaubens lagen oft nicht vor. Deshalb blieb die Zahl der dokumentierten Gewaltakte gering, entsprechend niedriger fiel auch die Punktzahl im WVI aus. Dort steht Afghanistan aktuell auf Rang 9. Nordkorea (zurück auf #1) erreicht mit 98 Punkten ein Allzeittief; seit Einführung des neuen „Gesetzes gegen reaktionäres Gedankengut“ wurden mehr Hauskirchen entdeckt und Christen verhaftet. Auf den Rängen 2-10 folgen Somalia, der Jemen, Eritrea, Libyen, Nigeria, Pakistan, Iran, Afghanistan und der Sudan. Im Sudan setzt die Militärregierung seit dem Putsch im Oktober 2021 Kirchen wieder stark unter Druck.

Autoritarismus in China und weiteren Ländern will völlige Kontrolle der Kirchen
Autokratische Regime wie China (#16) setzen auf völlige Kontrolle alles kirchlichen Lebens, das sie durch strenge Gesetze und ideologischen Nationalismus ersticken wollen. Ein Gesetz vom März 2022 gestattet nur noch lizenzierten und damit systemkonformen Kirchen und NGOs, religiöse Inhalte im Internet zu verbreiten. Damit sind die seit der Pandemie verstärkter durchgeführten Onlinegottesdienste oft nicht mehr erlaubt, genauso wenig wie das Onlineangebot christlicher Lehrmaterialien. Zuwiderhandlungen werden mit hohen Haftstrafen geahndet. China war erneut das Land, in dem die meisten Kirchen und kirchlichen Einrichtungen zerstört oder geschlossen wurden. Viele Christen treffen sich in Kleingruppen, um der Überwachung zu entgehen.

Der zunehmende Autoritarismus von Regierungen in einigen lateinamerikanischen Ländern – zusammen mit einer immer feindseligeren Haltung gegenüber Kirchen und dem christlichen Glauben – befördert Nicaragua (#50) zum ersten Mal auf den Weltverfolgungsindex. Aber auch in Kolumbien (#22), Kuba (#27) und Mexiko (#38) hat sich die Situation für Christen deutlich verschlechtert. Kirchenleiter werden unter Druck gesetzt und verhaftet, die Überwachung verstärkt, Registrierungen und Genehmigungen verweigert, Gebäude beschlagnahmt.

Bitte beten Sie für die verfolgten Brüder und Schwestern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.opendoors.de/wvi

Finanzen



Kollekten für besondere Zwecke

werden erbeten am 5. März für unsere Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel. Am 23. April sammeln wir für den Hilfsfonds der SELK. Damit kann Gemeinden und Einrichtungen wie

auch Kirchgliedern oder Notleidenden außerhalb unserer Kirche in konkreten Notsituationen kurzfristig und unbürokratisch geholfen werden (Gewährung von Startmitteln als „Hilfe zur Selbsthilfe“ für kleinere Aufbauprojekte oder Mittel zur Materialbeschaffung bei Bau-, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen,

die in Eigeninitiative durchgeführt werden). Die übrigen Kollekten unterstützen die Arbeit unserer Gemeinde.

Bausteinsammlung 2023 für die Stephanusgemeinde Seershausen



Die Stephanusgemeinde Seershausen (im Westen des Landkreises Gifhorn) musste nach rund 50 Jahren wegen Wasserschäden ihr Gemeindehaus sanieren. Bei dieser Gelegenheit wurde das Gebäude auch gleich etwas erweitert. Mit großem ehrenamtlichen Einsatz wurden die Arbeiten im letzten Jahr begonnen. Im Sommer diesen Jahres soll alles fertig sein – nicht nur für das traditionelle Kinderzeltwochenende, sondern künftig auch für diakonische Zwecke und für die Dorfgemeinschaft. Weitere Informationen unter www.bausteinsammlung.de. Die Spender und Käufer der „Bausteine“ helfen der Gemeinde, die enormen Baukosten tragen zu können. Sie können erworben werden bei Andreas Winkler.

Abwesenheit von P. Triebe

11.-14.4.: Konfirmandenfreizeit in Maria Laach – Vertretung: Pfr. M. Bracht (Tel. 0202-446 81 60)

18.4.-1.5.: Urlaub – Vertretung: bis 22.4. Pfr. M. Bracht (s.o), 23.4.-1.5. Pfr. J. Degen (Tel. 0221-316590)

Pfarramt: Pfr. Gerhard Triebe, Eichendorffstr. 7, 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 43 30 32; Fax: 0211 / 454 23 26 – E-mail: [duesseldorf\[at\]selk.de](mailto:duesseldorf[at]selk.de)
Pfr. i.E. Winfried Küttner, PhD., Lindenstr. 118, Mönchengladbach
Tel.: 02161 / 85242 – E-mail: [wsk\[at\]gmx.li](mailto:wsk[at]gmx.li)

Kostenloser Telefonansagedienst zum Predigthören: 0211-90989370

Angebot der Fürbitte (persönlich/gemeindlich): [gebetsanliegen\[at\]selk-duesseldorf.de](mailto:gebetsanliegen[at]selk-duesseldorf.de)

Bibeltext(e): © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Fotos: Martin Dürholt (md)

Jugendreferent: Maximilian Hoffmann
Tel. 0157 / 58093654 – E-mail: [jugendreferent\[at\]selk-duesseldorf.de](mailto:jugendreferent[at]selk-duesseldorf.de)

Rendantin: Renate Förster, Kölner Landstr. 225c, 40591 Düsseldorf
Tel. 0211 / 25 32 86

Singchor: Christina Jungermann, Tel. 0211 / 31 47 80

Bläserchor: Michael Stenzel, Tel. 02103 / 33 08 26

Kindertreff: Brunhilde Bolduan, Tel. 0211 / 79 95 84

Küster: Ashkan Daneshmandi

Gemeindekonto: Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf

IBAN: DE50 3506 0190 1015 1880 10

BIC: GENODED1DKD (Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank)